

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **12 (1926)**

Heft 50

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Schulnachrichten

**Luzern.** Die Sektion Willisau-Zell hält am 22. Dezember 1926, nachm. 1 Uhr, im „Schlüssel“ zu Willisau die ordentliche Jahresversammlung. Bei diesem Anlasse wird Herr Ing. J. Arnet, aus Großwangen, sprechen über „Das Technische und Musikalische der Glocke“. Im Film wird der Glockenguß in einer modern eingerichteten Glockengießerei veranschaulicht. Es steht uns also eine sehr interessante und lehrreiche Tagung in Aussicht. Man erwartet, wie in früheren Versammlungen, recht zahlreichen Besuch. U. Z.

— Am 2. Dezember starb in Lieli in einem Alter von 64 Jahren Herr Franz Josef Schmid, alt Lehrer und Gemeindefschreiber. Nach jahrzehntelangem, treuem Wirken an der Gesamtschule seiner Heimatgemeinde war er vor wenigen Jahren in den Ruhestand getreten. Leider stellte sich gar bald ein schweres Leiden ein, so daß die Kräfte rasch schwanden. Ein zahlreiches Leichengeleite legte Zeugnis ab von der allgemeinen Beliebtheit des Verstorbenen. Die Bezirkskonferenz Säckirch verliert in ihm einen lieben Kollegen, die Gemeinde Lieli einen pflichteifrigen Beamten. Wir alle werden ihm ein gutes Andenken bewahren. Die Erde sei ihm leicht! S.

— **Rothenburg.** Am 17. November, einem prächtigen, sonnenklaren Spätherbstnachmittage, wanderten wir nach Eschenbach zur zweiten ordentlichen Konferenz. Eingang sprach der H. S. Inspektor W. Umbühl, Eschenbach, von den „verwahrlosten Kindern“, die Schulkreuze aller Stufen. Die gar zu materialistische Erziehung unserer Zeit, die Vergnüungsmöglichkeiten aller Art, bilden den fruchtbaren Nährboden für die Entwicklung solcher Kinder. Da muß eine Trennung von „Gut und Böses“ eingreifen. Verwahrloste Kinder gehören in eigene Erziehungsanstalten. Die Zentralschweiz darf sich glücklich schätzen, in St. Georg-Knutwil (früher Knutwiler Stahlbad) eine solche zu besitzen.

Hierauf referierte Herr Kollege Luftenberger, Sprengi, über „Unsere Schalexamen“. Da dasselbe Thema in allen unsern Bezirkskonferenzen behandelt wird (als erziehungsrätliche Aufgabe), verzichten wir auf einen inhaltlichen Bericht, auch deshalb, weil darüber von anderer Seite schon in einer früheren Nummer der „Schweizer-Schule“ Bericht erstattet wurde. P. S.

**St. Gallen.** △ Der katholische Schulverein St. Gallen kann trotz der schweren Depression, die in wirtschaftlicher Beziehung auf der

Gallustadt lastet, auf ein gesegnetes Jahr zurückblicken. Zu dem schönen finanziellen Ergebnis hat die treue Zusammenarbeit der Kommission mit dem Präsidium, H. S. Präfekt Frei, viel beigetragen, aber auch die Opferwilligkeit der städtischen Katholiken, die ihre Sekundarschulen im Stiftsgebäude zu schätzen wissen, ist zu loben. An freiwilligen Steuern, Bergabungen und Sammlungen ist eine schöne Summe zusammengekommen. Die Schulgelder und die Abgabe der Lehrmittel konnten in erfreulichem Maße alimentiert werden, und an die Deckung des Schuldefizits wurden Fr. 24,420.— geleistet. Die Knabensekondar- und die Mädchenrealschule zählen gegenwärtig 845 Zöglinge. Den Großteil derselben stellt naturgemäß die Hauptstadt, aber auch das Land partizipiert an dieser Zahl. An der jüngst abgehaltenen Hauptversammlung dankten Herr Nationalrat Dr. Hohenstein, Präsident des katholischen Administrationsrates, welcher Behörde die beiden Klosterschulen unterstellt sind, und H. S. Rektor F. Müller in bewegten Worten für die tatkräftige Unterstützung, welche der Schulverein leistet. — Im Anschlusse an die geschäftlichen Traktanden hielt H. S. Dr. P. Magnus Künzle, O. C., als Gaisferwalder ehemals auch ein Schüler unserer Kantonsrealschule in St. Gallen, einen luziden Vortrag über P. Theodosius, der Jugendapostel“.

**Krankenkasse des kath. Lehrervereins der Schweiz.**

Im 14. Jahrbuch des Kantonalen Lehrervereins St. Gallen (1926) bezeichnet die Kommission desselben in einem instruktiv geschriebenen „Merkblatt“ an neu ins Amt tretende Lehrer und Lehrerinnen den Beitritt in eine Krankenkasse u. a. als „ein Mittel, seine finanzielle Stellung zu verbessern“. Wir lesen da auf Seite 74 wörtlich: „Um seine Zukunft finanziell zu sichern, sollte jeder Lehrer einem Krankenvereine beitreten.“ Wir denken, dieser gutgemeinte Ratschlag sei nicht von ungefähr ins Jahrbuch hineingelegt worden. Die Kommission des st. gallischen kantonalen Lehrervereins wird vielmehr schon vielfach die Erfahrung gemacht haben, wie ungemein wohltätig Krankengeld und Krankenpflegeentschädigung in Lehrersfamilien wirkten, wenn Tage kommen, die uns nicht gefallen. — Was da in einem knappen Satz von offizieller, dem Lehrerstand wohlmeinender Stelle aus gesagt wird, können wir auf Grund vieljähriger Tätigkeit in unserer Lehrerkrankenkasse vollauf bestätigen. Wir könnten in dieser Frage viele Dankschreiben kranker Kollegen vorweisen. — Weihnachten und Neujahr weisen mit ihren stillen Stunden dem Lehrer die Wege, die er für sich und seine liebe Familie zu gehen schuldigt ist!

Redaktionschluss: Samstag.

**Berantwortlicher Herausgeber:** Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinpektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

**Krankenkasse des katholischen Lehrervereins:** Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

**Hilfskasse des katholischen Lehrervereins:** Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse R. L. W. R.: VII 2443, Luzern.